

Nachhaltig ist grün? Nein, blechig

17. Dezember 2020

Die Zeiten, als man Plattformen wie Madaster, Salza oder die UMAR-Einheit vom Nest in Dübendorf belächelte und als Idee oder Träumerei von Typen mit langen Haaren und Rollkragen-Wollpulli beschimpfte, sind vorbei. Im Kampf gegen die Verschwender und Nicht-Ökos kann das Baumetall punkten.

Nachhaltigkeit und Ökologie werden in der Bausparte zunehmend umstritten diskutiert. Die Anforderungen, die Bauprodukte an der Gebäudehülle erfüllen müssen, sind hoch. Die klimatischen Bedingungen der Schweiz fordern dem Material alles ab, hinzu kommen die baustoffspezifische Verträglichkeit mit anderen Produkten oder bautechnische Anforderungen (Brandschutz), welche zusätzliche Hindernisse stellen.

Alles in allem müssen die Materialien viel leisten, damit die Funktionstauglichkeit und der visuelle Aspekt für lange Zeit erhalten bleiben. Leider sind für die Langlebigkeit eines Materials oftmals die weniger ökologischen Inhaltsstoffe wie Kunststoffvergütungsmittel (Weichmacher), Pestizide oder Schutzanstriche entscheidend.



Der Kunde fordert Nachhaltigkeit!

Zunehmend wird der Nachhaltigkeit bereits im Planungsprozess von Bauwerken ein hoher Stellenwert zugestanden. Dies hat starken Einfluss auf die Materialwahl. So muss man als Unternehmer Kompromisse eingehen und die bevorzugten Materialien durch vorgegebene ersetzen. Bei Ausschreibungen gemäss ECO Bau, Minergie Eco oder Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz ist man zunehmend eingeschränkt in der Materialwahl oder Detailausbildung.

Cradle to Cradle als Ziel?

Cradle to Cradle – «von Wiege zu Wiege» – oder sinngemäss «vom Ursprung zum Ursprung» als Ansatz für eine durchgängige und konsequente Kreislaufwirtschaft wird in der Schweizer Bauwirtschaft immer mehr gelebt. Eine grosse Vorreiterrolle übernimmt hier die öffentliche Hand, da sie bei ihren Bauprojekten die Nachhaltigkeit ins Zentrum rückt.

Den Anspruch, den «Cradle-to-Cradle»-Produkte erfüllen müssen, nämlich als biologische Nährstoffe in biologische Kreisläufe zurück geführt zu werden oder als «technische Nährstoffe» kontinuierlich in technischen Kreisläufen gehalten zu werden, nimmt das Baumetall gerne auf. Denn das Trapezblech wird die Jahre überdauern. Bei den Fassaden und Türteilen aus Holz ist intensive Pflege nötig.



Unser Baumetall, viel nachhaltiger geht's nicht... Ein plakativer Satz, ja, aber es steckt sehr viel Wahrheit darin.

Das nachhaltigste, natürlichste aller Eindeckmaterialien: Baumetall!

Genau bei diesem Aspekt punktet das Baumetall. Von der Erde und im besten Falle nie mehr zurück, da man Baumetalle trennt und anschliessend recycelt. Dieser Umstand macht das Baumetall punkto Nachhaltigkeit zu einem Baustoff erster Klasse. Die Lebensdauer von Blechwerkstoffen, sofern fachtechnisch richtig montiert, ist sehr hoch. Eine zusätzliche Wartung erhöht die Lebensdauer und verzögert das damit verbundene Recycling mit Einfluss auf die graue Energie. Je länger ein Baustoff hält, umso weniger Energie ist in ihm gebunden.

Alles geht, Blech bleibt

Bedachungs- und Fassadenmaterialien sind stark der Witterung ausgesetzt. Das ist auch beim Baumetall der Fall, doch es dauert viel länger, bis Schäden am Metall durch Witterungseinflüsse auftreten. Die schützende, regenerative Oxidschicht, die das Material umhüllt, vermindert nicht nur Schäden, sondern auch den Wartungsaufwand beträchtlich. Daher lohnt sich das Verfalzen von An- und Abschlüssen ohne den Einsatz zusätzlicher Dichtmittel. Meist sind die zusätzlichen Dichtmittel wie Kleber, Bänder oder Lote das versagende Element. Am Blech gibt es, sofern man korrosive Eigenschaften, Ausdehnungen und einwirkende Kräfte beachtet, keine Schäden.



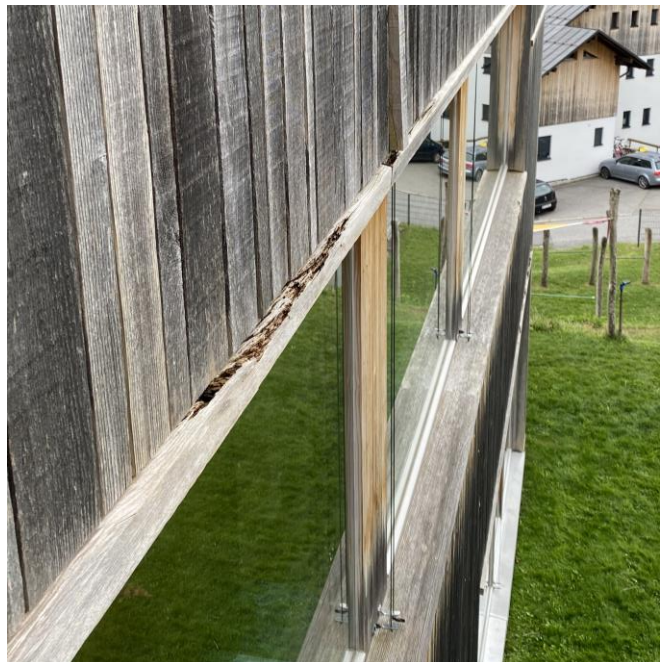
WIR, DIE GEBÄUDETECHNIKER



Viele solche Zeitzeugen aus Dünoblech schmücken die Schweiz. Arbeiten wie auf den Fotos aus den 80iger Jahren, also 40 Jahre alt oder sogar älter, bestehen heute noch – mit Aussicht auf ein paar Jahre mehr.

Fokus Lebenszyklus

Die Langlebigkeit einer Liegenschaft rückt vermehrt in den Fokus. Tiefe Sanierungskosten haben starken Einfluss auf die Lebenszykluskosten. Da bei BIM auch Wartung und Betrieb des Gebäudes (ganzer Lebenszyklus) nach der Erstellung in den Fokus rücken, sind langlebige Materialien Pflicht. Viele Objekte solch besonders nachhaltiger Baukunst kompostieren schon während den ersten Lebensjahren – wenn nicht komplett, dann zumindest bei den Anschlussdetails. Gebäudehüllen aus Verputzsystemen oder Holz haben in diesem Bereich klar das Nachsehen. Investiert man schon nach kurzer Zeit wieder Geld in Sanierungen, treibt dies die Lebenszykluskosten in die Höhe.



Trennen: Bereits beim Bauen für den Abbruch vorsorgen

Dem Lebenszyklus Rechnung tragen bedeutet in vielen neuen Gebäudekonzepten, dass der Rückbau einer Liegenschaft ohne grosse Trennungsaktionen von statten geht. Als besonders nachhaltig empfunden wird es, wenn nichts separiert wird, sondern alles auf einem Haufen landet und man diesen für die Neuerstellung verwendet. Ähnlich wie bei Lehmbauten, wo der Aushub meist für die Erstellung reicht. Dieses spannende Konzept findet immer mehr Anwendung in der Bauwirtschaft.

Re-Use von Baumetall?

Das Re-Use-Konzept kommt immer mehr in Mode, wie es beispielsweise das Schulhaus Birch in Oerlikon zeigt. Die primäre Bausubstanz besteht fast komplett aus Abbruchmaterial, also rezykliertem Bauschutt, egal ob Stützen, Träger oder Fassadenelemente. So werden Gebäude je länger je mehr Zero-Waste-Objekte, die vollständig in den Stoffkreislauf rückführbar sind. Wenn man die Fakten nüchtern betrachtet, erfüllt der Baustoff Baumetall genau diese Anforderungen. Da Baumetall eine sehr gute Modellierbarkeit aufweist, fällt einem das Öffnen von Fälden oder Umschlägen leicht. Die meisten Blechprofile werden direkt oder mit Haften montiert, dementsprechend ist der Rückbau der Profile ein Leichtes. Durch sauberen Rückbau und eine gewisse Vorsicht deformieren die Profile nicht, was einen neuerlichen Einsatz an einem Neubau ermöglicht. So würde es nicht verwundern, wenn bald auch Blechprofile neben alten Heizkörpern oder Wandverkleidungen auf salza.ch einen Abnehmer finden.

Für die Wiederverwendung von Bauteilen

Wir bieten Bauherren eine Plattform, auf der sie ihre Liegenschaft vor dem Rückbau dokumentieren können. Dies um es Architekten oder Designern aller Art zu ermöglichen, diese Bauteile zu entdecken und wiederzuverwenden.

Wie funktioniert's

Bauteile

Mit diesen Filtern können Sie die Bauteile anzeigen, die Ihren Kriterien entsprechen.

Bauteile Alle Kategorien Alle Materialien Alle Nebenmaterialien Neueste zuerst

Region zentriert auf Umkreis von Alle Bauteile

Sie finden nicht was Sie suchen? Kein Problem! Bleiben Sie über die neusten Abbrüche auf dem Laufenden indem Sie unseren [Bauteil-Alarm abonnieren](#).

Waschtrog
1 pc
Kanton: ZH
Demontage: Woche Jahr 1 2021

Gastro Korpus kostenlos / Gastro body free of charge
1 Stk
Kanton: BS
Demontage: Woche Jahr 5 2021

Gastro Korpus kostenlos / Gastro body free of charge
1 Stk
Kanton: BS
Demontage: Woche Jahr 5 2021

Gastro-Theke mit Spüle kostenlos / Gastro counter with sink free of charge
1 Stk
Kanton: BS
Demontage: Woche Jahr 5 2021

Leder-Spiegel Wand kostenlos / Leather / mirror wall free of charge
1 Stk
Kanton: BS
Demontage: Woche Jahr 5 2021

Struktur Deckenpaneele kostenlos / Ceiling panels free of charge
1 Stk
Kanton: BS
Demontage: Woche Jahr 5 2021

Schrank kostenlos / cabinet free of charge
1 Stk
Kanton: BS
Demontage: Woche Jahr 5 2021

Bartresen und Barkranz kostenlos / Bar free of charge
1 Stk
Kanton: BS
Demontage: Woche Jahr 5 2021

Holzlatzen weiss kostenlos / Wooden slats free of charge
1 Stk
Kanton: BS
Demontage: Woche Jahr 5 2021

Terrazzoplatte kostenlos / terrazzo tile free of charge
1 Stk
Kanton: BS
Demontage: Woche Jahr 5 2021

WIR, DIE GEBÄUDETECHNIKER

Baumetall hat Zukunft

Denn es ist noch ein grosser Haufen Gebäudebestand zu sanieren, bei dem sich Bauherren genau solche Nachhaltigkeitsüberlegungen machen und der grosse Mehrwert und die Nachhaltigkeit werden nicht über die Gebäudetechnik definiert, sondern über die Gebäudehülle. Wenn der Gebäudebestand den neusten Energiegesetzgebungen entspricht, sind grosse Investitionen nicht mehr nötig. Zusammen mit einer sehr nachhaltigen Gebäudehülle aus Dünoblech hat man ein Leben lang Ruhe sowie ein dichtes, schönes Gebäude.

